

Erste Jahrestagung der Zukunftscentren mit Bundesminister Heil – „Fit für den Wandel: Mit digitalen und KI-Anwendungen dem Fachkräftemangel begegnen“

Eschborn, 7. Dezember 2023. Unter dem Titel **„Fit für den Wandel: Mit digitalen und KI-Anwendungen dem Fachkräftemangel begegnen“** eröffnete Bundesminister Hubertus Heil heute die erste Arbeitspolitische Jahrestagung der Zukunftscentren in der Telekom Hauptstadtrepräsentanz in Berlin.

Nach fast einem Jahr erfolgreicher Laufzeit kamen heute alle zwölf Regionalen Zukunftscentren (RZ), das Haus der Selbständigen (HDS) sowie das koordinierende Zukunftscentrum (ZZA) mit Vertreterinnen und Vertretern kleiner und mittelständischer Unternehmen (KMU) sowie Multiplikatoren in Berlin zusammen. Sie zogen ein erstes Resümee und stellten Best Practices von Unternehmen vor, die mithilfe der Regionalen Zukunftscentren die Transformation bereits erfolgreich umsetzen.

Bundesminister Heil betonte: „Die Arbeit der Zukunftscentren zeigt, wie wichtig es ist, kleine und mittlere Unternehmen in den großen Veränderungsprozessen der Arbeitswelt zu unterstützen. Die Unternehmerinnen und Unternehmer, die heute ihre Erfolgserlebnisse mit uns teilen, haben bewiesen, dass digitale und KI-Anwendungen Betriebe nicht nur wettbewerbsfähiger machen, sondern auch ihren Beschäftigten einen Mehrwert bringen.“

Mehr als 300 Gäste waren vor Ort. Weitere 100 haben sich online dazugeschaltet. Nach der Einführung durch Bundesminister Heil informierten sich die Teilnehmenden während der kreativen Mittagspause auf dem „Markt der Möglichkeiten“ bei den Regionalen Zukunftscentren über ihr detailliertes Leistungsangebot. Viele neue digitale Tools standen hier zum Ausprobieren bereit. Der Markt bot den Tagungsgästen auch die gern in Anspruch genommene Möglichkeit, die Expertinnen und Experten der Projekte live vor Ort kennenlernen – vom nördlichsten Regionalen Zukunftscentrum, dem RZ Mecklenburg Vorpommern Plus in Rostock bis hin zum Zukunftscentrum Süd in Nürnberg ganz im Süden der Republik.

Am Nachmittag besuchten die Teilnehmenden jeweils einen von fünf Workshops, welche von den Regionalen Zukunftscentren durchgeführt wurden. Hier wurden ganz konkrete Lösungen zu verschiedenen Themen erarbeitet.

Das Projekt „Zentrum Zukunft der Arbeitswelt“ (ZZA) wird im Rahmen des Programms „Zukunftscentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert. Das Zentrum Zukunft der Arbeitswelt wird ergänzend durch den Freistaat Sachsen, vertreten durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, kofinanziert.

Gefördert durch:



Diese Maßnahme wird mitfinanziert aus Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

Die Jahrestagung wurde begleitet von Prof. Dr. Sabine Pfeiffer, Soziologin und Expertin für das Zusammenspiel von Mensch, Technik und Organisation und Mitglied im Rat der Arbeitswelt. Sie beobachtete das Tagungsgeschehen aus der wissenschaftlichen Perspektive und fasste die Ergebnisse aus arbeitssoziologischer Sicht zusammen.

Ab dem Jahr 2024 wird im Rahmen der Arbeitspolitischen Jahrestagung auch ein KMU-Preis verliehen. Das „Zentrum Zukunft der Arbeitswelt“ (ZZA) freut sich über eine rege Beteiligung und wird zu gegebener Zeit weitere Informationen hierzu veröffentlichen.

Seit Beginn des Jahres 2023 unterstützen die zwölf Regionalen Zukunftszentren und das Haus der Selbständigen unter dem ESF Plus-Programm „Zukunftszentren“ deutschlandweit Unternehmen in den vielschichtigen Veränderungsprozessen der Arbeitswelt. Die Regionalen Zukunftszentren beraten KMU ganz konkret in Transformationsfragen und entwickeln innovative Qualifizierungsangebote. Das Haus der Selbständigen legt besonderes Augenmerk auf die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und sozialen Sicherung von Solo-Selbstständigen und Plattformbeschäftigten. Das „Zentrum Zukunft der Arbeitswelt“ fungiert bundesweit als koordinierendes Zentrum und bildet die Austauschplattform sowie den Transferkanal für alle Akteure des Programms.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website www.zukunftszentren.de.

Das Förderprogramm „Zukunftszentren“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und in Teilen durch die Bundesländer kofinanziert.

Pressekontakt

RKW Kompetenzzentrum
Carmen Hammer
Düsseldorfer Str. 40 A
65760 Eschborn
Tel: +49 6196 495-3205
presse@rkw.de